

Donaukraftwerk Jochenstein AG informiert über Optimierungen beim Projekt Energiespeicher Riedl

Maßgaben der Landesplanerischen Beurteilung sind berücksichtigt - Planfeststellungsverfahren wird Anfang 2012 eingeleitet

Jochenstein, 25. Oktober 2011 – Die Donaukraftwerk Jochenstein AG (DKJ AG) hat am 25. Oktober 2011 die Ergebnisse der Projektoptimierungen bei einem Pressegespräch im Gasthaus Kornexl in Jochenstein vorgestellt. Aufgrund der Maßgaben der positiven Landesplanerischen Beurteilung von Anfang August 2011 hat das Projektteam für den Energiespeicher Riedl intensiv diese Vorgaben auf ihre Machbarkeit überprüft: Das Projekt wird im Sinne der Maßgaben optimiert, der vorgesehene Zeitplan wird eingehalten. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Untergriesbach informierten sich umfassend über die Umplanungen im Rahmen von Bürgerinfo-Abenden am 24. und 25. Oktober 2011 im Gasthaus Kornexl, anhand von aktuellen Plänen, Grafiken und Visualisierungen.

Schwerpunkte der Landesplanerischen Beurteilung vom 1. August 2011, als Ergebnis des Raumordnungsverfahrens (ROV), bilden die Belange der örtlichen Bevölkerung, der Wirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft sowie des Tourismus. Ziel des Bewertungs- und Planungsprozesses im Zuge dieses Beschlusses ist es, einen im Sinne der Ökonomie, Ökologie und technischen Umsetzbarkeit optimalen Energiespeicher zu bauen. „Wir haben die Maßgaben der landesplanerischen Beurteilung von den verantwortlichen Planern und ausgewiesenen Sachverständigen mit großer Sorgfalt auf ihre Realisierbarkeit überprüfen lassen“, erklärt Projektleiter Dr. Dominik Mayr. „Das Ergebnis der eingehenden Überprüfung mit allen optimierten Projektänderungen wollen wir nun der Öffentlichkeit vorstellen“, so Mayr weiter.

Wichtigste Vorgaben der Landesplanerischen Beurteilung waren die Verlegung des Ein- und Auslaufbauwerks aus dem Unterwasser des Kraftwerks Jochenstein in den oberhalb des Kraftwerks gelegenen Stauraum direkt auf das Betriebsgelände des Donaukraftwerks Jochenstein sowie die Verlegung des Einstiegs in die Fischwanderhilfe flussabwärts auf österreichisches Gebiet und die Untersuchung einer Aufteilung der Wasserspiegelschwankungen auf die beiden Stauräume Aschach und Jochenstein.

Daraus ergibt sich auch eine geringfügig modifizierte Ausführung des Einlaufbauwerkes am Speichersee zwischen den Untergriesbacher Ortsteilen Gottsdorf und Riedl sowie bei der Streckenführung der unterirdischen Triebwasserwege.

Schachtkraftwerk und Triebwasserweg neu

Die Verlegung des unterirdischen Triebwasserweges wurde nach intensiver Prüfung von Experten als umsetzbar gewertet: Aus der Verlegung der Stelle, an der Wasser aus der Donau entnommen und wieder zurück geführt wird, resultiert auch der Wegfall der Kaverne, in der die Maschinensätze ursprünglich untergebracht hätten werden sollen. Diese Kraftstation wird nun in Schachtkraftwerkbauweise auf dem bestehenden Kraftwerksgelände errichtet. Das Ein- und Auslaufbauwerk des Energiespeichers Riedl wird auf dem Trenndamm ebenfalls auf dem Betriebsgelände des Kraftwerks Jochenstein errichtet. Die unterirdische Führung des Triebwasserweges wird beibehalten.

Fischwanderhilfe

Eine weitere zu überprüfende Vorgabe war die Verlegung des Einstiegs in die Fischwanderhilfe auf österreichisches Gebiet, um die Auffindbarkeit und den Lebensraum des Sterlets bei der Ortschaft Jochenstein optimal zu schützen. In enger Absprache mit den verantwortlichen Gewässerökologen und unter Berücksichtigung der Maßgabe, möglichst wenig landwirtschaftliche Flächen bei den Maßnahmen zu verbrauchen, ist nun eine Variante für die Fischwanderhilfe festgelegt worden, die allen Anforderungen entspricht.

Reduzierung Wasserspiegelschwankungen

Die sorgfältige Überprüfung der Maßgabe, die zu erwartenden Wasserspiegelschwankungen beim Betrieb des Energiespeichers Riedl auf die beiden Stauräume Aschach und Jochenstein aufzuteilen, ergab, dass durch den gezielten Einsatz des bestehenden Kraftwerks Jochenstein die Schwankungen in den beiden Wasserkörpern auf wenige Zentimeter reduziert werden können. Damit können die Auswirkungen auf Flora und Fauna zusätzlich minimiert werden.

Trotz der notwendigen Umplanungen und Optimierungen geht die Donaukraftwerk Jochenstein AG davon aus, den gesetzten Zeit- und Budgetrahmen einhalten zu können. Die Unterlagen zur Einreichung zum Planfeststellungsverfahren (PFV) beim Landratsamt Passau als zuständige Genehmigungsbehörde sind in Vorbereitung. „Wir schließen die Planungen Ende des Jahres ab und werden die Unterlagen wie geplant Anfang 2012 zum Planfeststellungsverfahren einreichen“, informiert Projektleiter Mayr.

Projektdaten

Mittlerer Donaudurchfluss	1.430 m ³ /s
Durchfluss Kraftwerk Jochenstein	2.050 m ³ /s
Inhalt Speichersee Riedl	4,2 Mio. m ³
Seefläche	24 ha
Spiegelschwankung	20 m
Fallhöhe	340 m
Nenndurchfluss Turbinenbetrieb	100 m ³ /s
Nenndurchfluss Pumpbetrieb	80 m ³ /s
Maschinenleistung	2 x 150 Megawatt
Investitionsvolumen	rd. 350 Mio. Euro (Preisbasis 2009)

Fotonachweise

ES-R_Blick auf Speichersee.jpg: Fotomontage des fertiggestellten und begrünten Speicherbeckenbereiches

ES-R_Pressegespräch zu Optimierungen_2.jpg: Bei einem Pressegespräch am 25. Oktober 2011 haben Projektleiter Dr. Dominik Mayr und Betriebsleiter Karl Maresch die Journalisten umfassend über die Optimierungsmaßnahmen informiert.

ES-R Grafik mit Innenleben.jpg/ ES-R Grafik ohne Innenleben.jpg: Grafische Darstellung der unterirdischen Anlagenteile/ Darstellung der fertiggestellten Anlage

Über die Donaukraftwerk Jochenstein AG

Die Donaukraftwerk Jochenstein AG (DKJ) wurde im Zuge des Baus und Betriebs des Donaukraftwerks Jochenstein (basierend auf dem Regierungsabkommen von 1952 zwischen Österreich und Deutschland) mit dem Zweck der energiewirtschaftlichen Nutzung der Grenzstrecke an der Donau gegründet. Eigentümer sind zu 50 Prozent die Verbund (Österreich) und zu 50 Prozent die Rhein-Main-Donau AG (Deutschland). Die Unternehmen verbindet eine langjährige Partnerschaft und eine umfassende Kompetenz im Bereich der Nutzung der Wasserkraft. Das Regierungsübereinkommen sichert eine Aufteilung der Investitionen und der Stromerzeugung je zur Hälfte an Österreich und Deutschland. Die Donaukraftwerk Jochenstein AG ist Träger des Projekts „Energiespeicher Riedl“.

www.energiespeicher-riedl.com

Rückfragehinweis:

Eveline Fitzinger

Kommunikation Energiespeicher Riedl

Tel: +43 (0)664 8286 608

e-Mail: eveline.fitzinger@es-riedl.com

Jan Kiver

Kommunikation Energiespeicher Riedl

Tel: +49 (0)171 2369982

e-Mail: jan.kiver@es-riedl.com